

Energie aus der Kloake

MÜNCHEN Stadtrat Marian Offman (CSU) ist in den letzten Monaten zum Energie-Spezialisten geworden. Seit er von der Möglichkeit gehört hat, Energie aus dem Abwasser zu gewinnen, ist er wild entschlossen, das auch in München auszuprobieren. Heute dürfte er den ersten Etappensieg im Kampf um die Kloaken-Energie feiern: Der Wirtschaftsausschuss des Stadtrates wird wahrscheinlich eine Expertise über die Chancen dieser Energiespar-Methode in Auftrag geben (AZ berichtete).

Das Prinzip ist einfach: Das Abwasser in der Kanalisation hat ganzjährig eine Durchschnittstemperatur von immerhin fünfzehn Grad. Ein Wärmetauscher entzieht ihm diese Energie und speichert sie in einer Wärmepumpe. Daraus macht die Wärmepumpe eine Nutzwärme von fast 70 Grad. Aus einem Kubikmeter Wasser, das ent-

spricht in etwa der Menge von fünf Bädewannen, werden so 2,3 Kilowattstunden Energie gewonnen. Damit können umweltfreundlich Wohnungen beheizt werden.

20 bis 30 Prozent des Energiebedarfs lassen sich damit decken, sagen Fachleute. „Und das direkt vor der Haustür“, schwärmt Stadtrat Offman und weist auf die Fortschritte hin, die diese Technik in den letzten Jahren genommen hat. Städte wie Zürich, Leverkusen oder Ludwigshafen haben schon gute Erfahrungen damit gemacht.

Presse –
Mitteilung

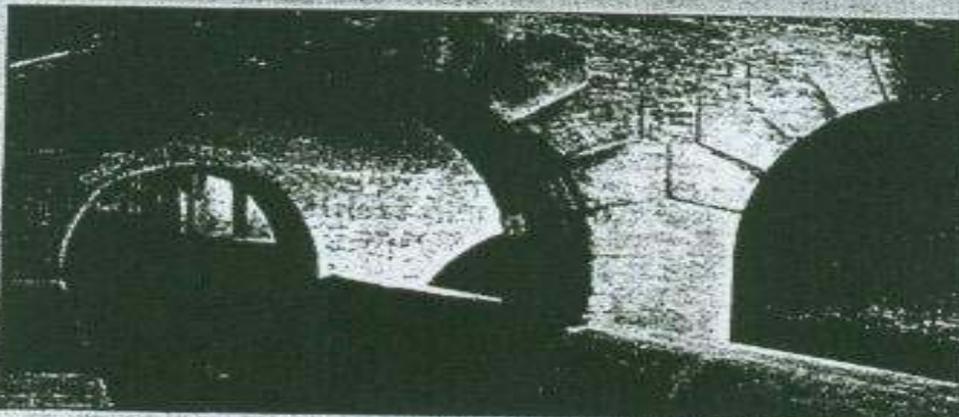
AZ
Abendzeitung
München

vom

06.02.2007

Zürich/Landshut, im Feb. 07
/ UST-HPN

hu



Die Gewölbe der Münchner Kanalisation – ein möglicher neuer Energie-Lieferant?